

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

September 2016 · 12. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Kenner der Kühlkultur
Portrait S. 13

50 Jahre kroatische
Küche – S. 3

Künstlerischer
Kiezspaziergang – S. 5

Alles über die
Berlin-Wahl – S. 8/9

Weniger Druck auf Kreuzberg?

Während sich manch ein Grüner bereits im künftigen Senat von Berlin sieht, sind andere noch vorsichtig. Es ist gerade mal fünf Jahre her, da ging Klaus Wowereit völlig überraschend eine Koalition mit der CDU ein, weil man sich mit dem designierten Koalitionspartner über die A100 zerstritten hatte. So weit wird es diesmal wohl kaum kommen. Und auf kommunaler Ebene werden die Grünen wahrscheinlich federführend bleiben. Eine R2G-Koalition im Abgeordnetenhaus würde wohl auch etwas von dem immensen Druck auf das vom Senat häufig schwer bedrängte Bezirksamt nehmen.

Auf kommunaler Ebene sahen sich die Grünen in den letzten Jahren öfter mal dem Vorwurf der Arroganz der Macht ausgesetzt. Wenn, was nicht ausgeschlossen ist, die AfD in ansehnlicher Zahl in die BVV einziehen sollte, dann werden die derzeit stärksten Fraktionen enger zusammenrücken müssen.

Peter S. Kaspar

Bezirk ein Experimentierfeld für die Stadt?

Vieles scheint vor den Wahlen schon festzustehen

Alle fünf Jahre werden die Berliner an die Wahlurnen gerufen und dürfen praktischerweise zwei Mal wählen, einmal das Abgeordnetenhaus und dann die Bezirksverordnetenversammlung (BVV), das kommunale Parlament.

Dafür gibt's drei Stimmzettel und eine Menge Kandidaten. Einen Teil davon stellen wir im Mittelteil des Blattes vor.

Wahltag ist am 18. September, und wählen dürfen den Landtag, also das Abgeordnetenhaus, wie es in Berlin heißt, alle deutschen Bürger über 18. Die BVV dürfen dagegen auch 16-Jährige und EU-Bürger wählen.

Richtig Fahrt aufgenommen hat der Wahlkampf drei Wochen vor der Wahl allerdings noch nicht. Das mag daran lie-

gen, dass die eigentliche Wahlkampfzeit in die Sommerferien fällt und es vermutlich auch keine rechte Freude macht, bei 32 Grad im Schatten in hitzige Wahlschlachten zu ziehen.

Allerdings gibt es wohl auch noch einen anderen Grund. Richtig viel Spannung bietet der Wahlkampf nicht, denn es scheint vielen schon ausgemacht, dass die große Koalition aus SPD und CDU von einer Dreierkoalition aus SPD, Grünen und Linken abgelöst wird. Es ist kaum vorstellbar, dass sich die Sozialdemokraten noch einmal zu einer Verbindung mit einer unter Frank Henkel geführten CDU überreden lassen. Zu schwer haben sich die Koalitionspartner in den letzten Monaten zerstritten. Und immer



WENN POLITIKER an Laternen hängen, ist Wahlkampf. Foto: psk

wieder diene der Bezirk als Projektionsfläche der Auseinandersetzung, sei es im Konflikt um die Rigaer Straße in Friedrichshain oder dem Kotti oder dem Görlitzer Park in Kreuzberg.

Das bot sich auch deshalb an, weil Friedrichshain-Kreuzberg der einzige Bezirk ist, der von der grünen Opposition geführt wird. Allerdings durften hier auch die mutmaßlichen künftigen Koalitionäre schon fünf Jahre die Zusammenarbeit üben.

Doch gerade das hat sich im Bezirk auch nicht immer einfach gestaltet. Nach der letzten Kommunalwahl hatten die drei im Bezirksamt vertretenen Parteien die Piraten geradezu liebevoll adoptiert.

Fortsetzung auf Seite 2

Von Preußens Gloria zur Antifa

NHU und KuK machen sich auf Spurensuche in der Kreuzberger Geschichte

Seit 150 Jahren prägt die Gneisenaustraße den Süden Kreuzbergs. Benannt ist sie nach einem General, der so ungewöhnlich für seine Zeit war, dass er ganz gut ins heutige Kreuzberg passen würde. Die 1,25 Kilometer lange Straße hat in all den Jahren eine Menge mitgemacht. Einst Prachtstraße durchs Offiziersviertel und letzter Teil des sogenannten »Generalszugs«, ist sie nun eine wichtige Verkehrsschlagader. Heute ist sie weltweit im Fokus, wenn im Herbst 40.000 Läufer auf der schnellsten Marathonstrecke der Welt nach Rekorden jagen. An Pfingsten wird die Gneisenaustraße zur

multikulturellen Parade- und Strecken. Mit diesen Veranstaltungen ist der frühere preußische Offiziersboulevard zu einem Symbol der Völkerverständigung geworden.

Doch die Gneisenaustraße verbindet nicht nur den Mehringdamm mit dem Südster. Sie schlägt auch eine historische Brücke vom einstigen Militärbezirk, dem Kreuzberg seine Existenz verdankt, bis hin zu dem, was den Bezirk heute ausmacht. In der Gneisenaustraße 2, dem Mehringhof, liegt eine der Keimzellen des alternativen und kreativen Kreuzbergs.

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus Ur-

banstraße wollen wir von KIEZ UND KNEIPE die spannende Geschichte dieser Straße aufarbeiten. Wer kann Geschichten dieser Straße erzählen? Wer hat Bilder der jüngeren oder nicht mehr ganz so jüngeren Vergangenheit, die zeigen, wie sich die Gneisenau und ihre Nachbarstraße verändert haben, aber auch, wie sich das Leben verändert hat? Bilder von drinnen und draußen, von Jung und Alt sind gesucht. Sie sollen in einer Ausstellung in der Begegnungsstätte in der Gneisenau 12 gezeigt werden.

Darüber hinaus sind Gespräche mit Zeitzeugen, ein Erzählcafé und

andere Formate geplant, mit denen die Geschichte dieser Straße und ihrer Nachbarschaft transparent gemacht werden kann.

Wer uns Bilder für die Ausstellung zur Verfügung stellt, den laden wir im Gegenzug zu einer sehr ungewöhnlichen Kiezführung ein, die garantiert einige Überraschungen parat hält.

Wer sich mit Bildern oder auf anderem Wege beteiligen möchte, kann sich bei KIEZ UND KNEIPE in der Fürbringerstraße 6 (tgl. 12:30 – 18 Uhr) melden oder uns eine E-mail schicken an gneisenautreff@kiezundkneipe.de.

kuk

Am Tresen gehört

Als Kreuzberger ist man ja allerhand gewöhnt, vor allem, wenn man in einem Biergarten an der Gneisenauststraße sitzt. Aufgemotzte Sportwagen mit viel Testosteron hinterm Steuer gehören da fast schon zum Standardprogramm. Ob das Sexualhormon auch bei den Fahrern jenes blaulichtgeschmückten Konvois beteiligt war, der letztes anrollte, lässt sich schwer sagen, aber die etwa 20 Wannen machten schon Eindruck – vor allem, als sie vor dem Biergarten zum Stehen kamen. »Die wollen doch nicht etwa zu uns?« – »Wir haben nichts getan!« Doch einer der Gäste war ruhig geblieben, stand auf, schaute sich um und konnte dann für Entwarnung sorgen. »Nee, Leute, die stehen einfach an der roten Ampel.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur: Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Ben Eichen
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Somhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: info@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet: info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Kühlen ist ein Stück Kultur

Lothar Eberhardt auf ein Bier mit Peter Korneffel

Die einen essen Eis nur im Sommer. Die anderen verreisen zu dieser Jahreszeit. Der Autor Peter Korneffel reiste beruflich. So fiel ihm die Geschichte des Kühlens vor die Feder. Ein Strang seiner Geschichte, der den genüsslichen Bier-Liebhaber zu dem Buchprojekt »Biermanufakturen in Berlin« führte. Es ist gerade in aktualisierter 2. Auflage erschienen.

Peko, wie Peter Korneffel, Jahrgang 1962, sich gerne nennen lässt, studierte Pädagogik und lernte die Theorie und Praxis des politischen Kabarets im Studium in Münster gleich mit dazu. Nach einer Zeit als Jugendzentrumsleiter zog er Anfang der 1990er dreieinhalb Jahre mit verschiedenen Soloprogrammen durchs Land, vor allem durch Nordrhein-Westfalen. Aber auch im Kreuzberger Mehringhof-Theater gastierte er mehrfach – einigen vielleicht unvergesslich die erotische Nummer über den Mann und seine Liebe zu einem Autoreifen.

Für den heutigen Kreuzberger ließ es sich bei bis zu 100 Auftritten im Jahr gut von der Arbeit

seiner »spitzen Feder« leben. Das letzte Bühnenprogramm wurde sogar gesponsert von der Wochenzeitung Freitag und



PETER KORNEFFEL.

Foto: kappa-photo

dem Satiremagazin Titanic. »Mein Kabarett war durchaus erfolgreich«, blickt Korneffel zurück, »aber es hat mich irgendwann aufgefressen.« Der Kapitän Korneffel zog die Reißleine und übernahm das Kommando auf seinem Lebensschiff. Das Schreiben blieb. Er machte es nun zu seinem Beruf, wurde Auslandsjournalist, reiste viel, arbeitete als Korrespondent in Lateinamerika und verlegte sein Domizil ins südamerikanische Ecuador.

Hier entstand seine Begeisterung für die »Kulturgeschichte des Kühlens«. Bald schrieb er für renommierte Zeit-

schriften wie GEO, DIE ZEIT und mare. Doch nach einer Gewalterfahrung in Kolumbien brach er seine Zelte in

Lateinamerika ab. 2008 strandete er am Chamsoplatz in Berlin. Das Biertrinken war dem Schreiber schon immer eine liebe-

wonnene Gewohnheit, ein Stück Alltagskultur, so auch an vielen Abenden in Kreuzberg. Doch das hiesige Genussmittel war ihm »viel zu flach«. Zu dem Einheitsgeschmack der Markenführer musste es doch noch was anderes geben, soufflierten ihm seine Gedanken. Und seine Suche nach der Vielfalt des Bieres in der Stadt begann.

Sein Büro fand Korneffel zudem in einer Remise mit Mauerkontakt zur einstigen Habels Brauerei am Tempelhofer Berg. So schrieb unser Mann vom Platz sozusagen mit dem Ohr an der Berliner Bierge-

schichte. Eines der vier heute noch bestehenden Brauareale im Kiez und ihre beeindruckenden Kühlkeller grenzen direkt an den »Think Tank« des Schriftstellers.

Die »Kulturgeschichte des Kühlens«, die ihn in Amerika faszinierte, führte ihn zur Nutzung von großen Mengen an Natur-Eis durch die deutschen Brauer und weiter bis zu Carl von Linds Kältemaschine. Diese verhalf auch den untergärigen Bieren bayerischer Brauart zum technologischen Durchbruch in Berlin. In seinem Kreuzberger Büro nun schließt sich der Kreis. Die Geschichte der Kälte führt ihn zum Brauen. Seine Enttäuschung über hiesige Traditionsbiere führt ihn zu den neuen, jungen Brauern der Stadt, zur neuen Vielfalt des Biertrinkens in Berlin und am Ende zu seinem ersten Berlin-Buch.

Zur Zeit arbeitet Peter Korneffel, der Autor mit der globalen Sicht auf die regionalen Dinge, an einem Buch über den Naturforscher Alexander von Humboldt und Berlin, das 2017 erscheint.

Wer kommt statt den Piraten?

NPD macht einen Bogen um Kreuzberg, die AfD nicht

Fortsetzung von Seite 1

Doch inzwischen scheint es mehr als fraglich, ob es die Piraten noch einmal in die BVV schaffen. Die haben in den letzten fünf Jahren für manchen überraschenden Akzent gesorgt. Doch letztlich ist auch an der Piratenfraktion die fast lustvoll vorge-tragene Selbstdemontage der Gesamtpartei nicht vorbeigegangen.

Schwer hatten es die Christdemokraten, die in der BVV auf die Größe einer Splitterpartei zusammengeschmolzen

sind. So richtige Lust auf die Wahl scheinen sie bei der CDU auch nicht zu haben. Auf der Homepage sind Quer-verweise auf die Wahlen oder gar eine Präsentation der Kandidaten nicht zu finden.

Lediglich auf der Seite des Bezirks kämpft der wackere Fahrensman Kurt Wansner offensiv um Stimmen, in der Hoffnung, wieder ins Abgeordnetenhaus einzuziehen.

Dass es ein Liberaler von der FDP mal wieder in den Sitzungssaal

des Rathauses in der Yorckstraße schafft, ist denkbar unwahrscheinlich. Dagegen steht zu befürchten, dass das kommunale Parlament dieses Mal um Bezirksverordnete der AfD »bereichert« wird. Immerhin unternehmen andere vom rechten Rand nicht einmal den Versuch, in die BVV einzuziehen. Die NPD kandidiert hier nur für das Abgeordnetenhaus.

In Kreuzberg, einst ein Tummelplatz und Sammelbecken der buntesten Parteien, er-

scheinen dieses Mal gar nicht so viele Parteien auf dem Wahlzettel für die BVV-Wahl. Es sind zwar noch immer 14. Aber viele der sogenannten »Spaßparteien« sind verschwunden. Sie überlassen das Terrain nun der Partei »Die Partei«. Immerhin hat sie es mit ihrem Chef Sonneborn sogar schon bis ins Europaparlament geschafft. Doch die Kommunale Hürde BVV ist dann auch für die Sonneborn-Anbieter ein wenig zu hoch.

psk

Gastronomie nach guter alter Schule

Peter S. Kaspar gratuliert dem »Split« zum Goldenen Jubiläum

Die Gastronomie in Kreuzberg ist vielfältig, bunt, natürlich multikulturell, vor allem aber schnelllebig. Dass ein Restaurant oder eine Kneipe mal länger als 20 Jahre unter dem gleichen Namen firmiert, kommt nicht allzu häufig vor. Dass ein Restaurant sein Goldenes Jubiläum feiert, ist schon eine Seltenheit.

Das »Split« am Blücherplatz hat es geschafft und dabei mehr als ein Stück Kiezgeschichte geschrieben. Vom besseren Imbiss, einem Schnellrestaurant über die Gastromode »Balkangrill« entwickelte sich das Split zu einem gediegenen Restaurant, in dem der kroatische Botschafter regelmäßig verkehrt, und das auch schon den ersten kroatischen Präsidenten Franjo Tudman bewirtete.

Die Geschichte beginnt 1966. Mate Pogacic und Slavko Covic stammen aus einem kleinen Dorf

in der Nähe von Split, sind mit Anfang 20 als Kellner nach Berlin gekommen und wollen es nun selbst wissen. Sie eröffnen das Split. Bis dato gibt es in Berlin genau vier »Jugos«, wie die Balkanrestaurants damals im Volksmund genannt werden.

Allerdings gab es auch noch nicht so viele Jugoslawen in Deutschland, denn das Anwerbeabkommen mit Jugoslawien sollte erst zwei Jahre später geschlossen werden. Immerhin bediente das Split die Neugier der Deutschen auf »exotische« Küche, und als exotisch galt alles, was von jenseits der Alpen kam.

Doch auch für Jugoslawen war das Split von Beginn an ein Stück Heimat. Und so blieb die Küche auch immer authentisch. Während die meisten italienischen, chinesischen oder griechischen Restaurants im Laufe der Jahre immer



DIE ORIGINALEN: Split-Gründer Mate Pogacic (rechts) und sein Nachfolger Zeljko Zarko. Foto: psk

mehr von ihrer Originalität verloren, blieb die Ursprünglichkeit im Split bis heute erhalten.

Das liegt auch daran, dass bis zum heutigen Tag die Kernmannschaft immer aus dem Dorf Tijarica kommt. Die kleine Ortschaft hat die Balkan-Gastronomie in Deutschlands Hauptstadt über die Jahre so üppig versorgt, dass es dort heute sogar eine »Berliner Straße« gibt.

In den siebziger und achtziger Jahren schossen die »Jugos« wie Pilze aus dem Boden. Die Zahl der Balkangrills stand den Pizzerias oder China-Restaurants kaum nach. Das änderte sich in den neunziger Jahren. Der heutige Inhaber des Split, Zeljko Zarko glaubt, dass seine Landsleute damals auch die Entwicklung verschlafen haben. So habe sich nach dem Fall der Mauer

die Balkan-Gastronomie so gut wie gar nicht nach Ost-Berlin ausgebreitet.

Allerdings zerfiel in den neunziger Jahren Jugoslawien in blutigen Bürgerkriegen. Im »Split« dagegen versuchte man zusammenzuhalten. Kroaten und Serben arbeiteten auch in diesen schweren Zeiten weiter zusammen.

Wer heute das »Split« besucht, erlebt ein Restaurant, das ein wenig aus der Zeit gefallen scheint. Die Gastlichkeit erschöpft sich nicht nur im weißen Hemd und der schwarzen Weste. Kellner sind hier mehr als einfach eine Servicekraft. Sie sind buchstäblich noch von »alter Schule«.

Doch so, wie diese Kellner der »alten Schule« so langsam immer weniger werden, so verschwinden allmählich die echten »Jugos«. Von den vier ersten in Berlin ist gerade mal das »Split« übrig geblieben.

Im Zwiespalt zwischen Nord und Süd

Carolina Sachs erlebt das Weltsozialforum auf wechselhafte Weise

Eigentlich ist Montreal eine schöne Stadt und sicher eine Reise wert. Carolina Sachs, der deutschen Attac-Delegierten beim Weltsozialforum, hat die kanadische Metropole auch sehr gefallen. Allerdings teilt sie inzwischen die Kritik vieler, die es für einen Fehler hielten, diesen Kongress erstmals in einer Stadt auf der vergleichsweise reichen Nordhalbkugel auszurichten. »Es gab sehr viele andere Veranstaltungen in Montreal«, berichtet sie. Und so habe der Fokus in der Stadt nicht auf dem Weltsozialforum gelegen und vieles sei einfach untergegangen.

Schon im Vorfeld hatte es Probleme gegeben, weil nicht alle Delegierten aus Ländern der südlichen Hemisphäre ein Visum

für Kanada erhalten hatten. Die Enttäuschung über den neuen kanadischen Premierminister Justin Trudeau ist auch bei Carolina herauszuhören. Für viele war der charismatische, junge Regierungschef ein Hoffnungsträger gewesen.

Auch sonst hat einiges nicht so richtig gepasst. Nachdem der Vertrag mit dem Dolmetscherdienst geplatzt war, gab es viele Vorträge nur auf französisch. »Ich hatte mich für zwei Vorträge sehr interessiert, hab' sie aber nicht verstanden, weil es keine Dolmetscher gab«, erzählt Carolina.

Doch sie hatte auch viele positive Erfahrungen und Erlebnisse. Dazu gehörte die enge Zusammenarbeit mit einer Attac-Grup-

pe aus Togo ebenso wie ihr eigener Beitrag zum Weltsozialforum. Sie referierte über gewaltlose Widerstandsformen und zivilen Ungehorsam – ein Thema, dem eine Kreuzbergerin sicher besonders gerecht wird.

Das eigentliche Thema, das Nord und Süd



CAROLINA SACHS berichtet über das Weltsozialforum. Foto: rps

derzeit gleichermaßen umtreibt, ist das Thema Freihandelsabkommen. Auch das war in Montreal ein Thema, zumal ja außer dem bekannteren TTIP das Freihandelsabkommen mit Kanada, CETA, das unmittelbar vor dem Abschluss steht, nicht minder umstritten ist. In beiden Fällen fühlt sich Europa von der Nordamerikanischen Ökonomie bedroht.

Doch in Montreal hat Carolina auch eine bittere Erfahrung gemacht. Eine Attac-Delegation war vor wenigen Monaten durch Deutschland gereist, um Mitstreiter gegen das Europäische-Afrikanische Freihandelsabkommen EPA zu finden. Von diesem Abkommen sagt sogar der Afrika-Beauftragte der Bundesregierung

Günter Nooke (CDU): »EPA macht die Entwicklungshilfe zunichte.« Trotzdem fand die afrikanische Delegation in Deutschland nur wenig Unterstützung.

Das mag sich jetzt vielleicht ändern. Mit dem Rückenwind aus Montreal gehen Carolina und ihre Freunde von Attac in die Vorbereitung zur Großdemonstration gegen CETA und TTIP, am 17. September. In sieben deutschen Großstädten wird dann gegen die Freihandelsabkommen demonstriert. In Berlin werden so viele Demonstranten erwartet wie seit 15 Jahren nicht mehr. Vielleicht werden dann CETA und TTIP nicht das einzige Thema sein, und der Blick auch auf die Südhalbkugel gehen. psk

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 28.09.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

8.9. 19:00 Flamencotexte gemeinsam singen und verstehen
9.9. 17:00 Sevillanas – Disco
Sa Tanzschritte – f. Menschen m. geistigen und psychischen Behinderungen
www.acompas.de

Anno '64

Fußball auf Großbild
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
12.09. 21:00 Pub-Quiz mit Peter S. Kaspar
16.09. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
Mo 17:00-01:00 Blue Monday
03.09. 17:30 3erKO: 8-Ball
09., 15.09. 19:30 Pool-Turnierserie
www.ballhaus-billard.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
ab 6.9. 19:00 Meditation und Buddhismus 1 – 7-wöchiger Kurs
13.9. 19:00 Padmasambhava-Feier
16.9. 19:00 Young People Friday Night
17.09. 19:45 Lange Nacht der Religionen
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Buchhandlung Moritzplatz

03.09. 18:15 Lust auf Lettering – ein Workshop in zehn Schritten
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Büchertisch

7.9. 20:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
08.+22.09. Kostenlose Sozial- und Mietberatung (mit Anmeldung)
28.09. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

Dodo

Fr 20:00 Open Stage
01.09. 18:00 Billy Goodman – Bluesgitarre
03.09. 20:00 Pub Singing
08.09. 20:00 Bernd Rinser
10.09. 20:00 »Berliner Abend«
15.09. 20:00 Ulrike Haller
17.09. 20:00 Berlin-Quiz
22.09. 20:00 Michi Hartmann & Band
24.09. 20:00 Ich bin ein Bali-ner
29.09. 20:00 Bimbo Bowlers
www.dodo-berlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

04.09. 16:00 Orgelklänge: Hommage à Buxtehude
11.09. 16:00 Überdauernde Traditionen in der Gegenwart
14.09. 19:00 Eröffnungskonzert Jubiläumstagung Bund Dt. Orgelbaumeister
18.09. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
21.09. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
23.09. 21:00 Nachtklänge 91 – Die klingende Septembernacht
25.09. 19:00 Noche Flamenca 2016 – Berlin tanzt
www.akanthus.de

K-Salon

02.09.-23.09. Goldtrain – Kunst von Frauen
www.k-salon.de

Kunstgriff

noch bis 8.9. Grafik Berliner Künstler*innen aus den 80er Jahren
9.9. 19:00 Vernissage Ina Streckenbach, Malerei
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

Fußball live auf Großbild
Mo+Do+Sa 19:00 Couchsurfer-Stammtisch
So 20:15 Tatort
www.martinique-berlin.de

Movimento

03.09. 18:45 Sea Eye präsentiert: Seefeuer – Fuocoammare (OmU) mit Diskussion
08.09. 20:00 Absent i.A. d. Reg. Matthew Mishory
14.-18.09. Down Under Berlin
19.-20.09. Seret Berlin 2016
www.movimento.de

Passionskirche

04.09. 20:00 Sharon Robinson
07.09. 20:00 Sam Beam (of Iron & Wine) and Jesca Hoop
09.09. 19:00 Heilende Klänge aus Indien
14.09. 19:00 Kino Passion
17.09. 20:00 Live Nation presents: The Jayhawks + Karl Blau
25.09. 18:00 Deutsch-Finnisches Liedkonzert
28.09. 20:00 Ana Moura
30.09. 20:00 Suzanne Vega
www.akanthus.de

Pony Saloon

Di Blue Tuesday 17 – 20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

ab 01.09. Beladonna of Sadness (OmU)++ Captain Fantastic (OmU und DF)
01.09.-07.09. 4. Dokfilmwoche Kreuzberg im FSK und SPUTNIK KINO
ab 08.09. Die Stadt als Beute – Doku über Gentrifizierung in Berlin
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben
03.09. 21:00 Tanz des Monats und Anderes üben...
03. & 13.09. 20:00 Swing – Üben
www.taktlos.de

Theater Thikwa

01.-03., 7.-10., 14.-17.09. 20:00 Home-scape – Thikwas Zeltstadt
www.thikwa.de

unterRock

02.09. 21:00 Robert Byrnes (us)
03.09. 21:00 Kord
09.09. 21:00 Joey Ryan
10.09. 21:00 Christian Pelly
15.09. 20:00 Imminence
16.09. 21:00 Aaron Deschler
17.09. 21:00 Sir Marx :: Drehteller
24.09. 21:00 Melvin Touché and the Tom Toms
30.09. 21:00 Jed Rowe (aus)
01.10. 21:00 Shipwreck rats
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

02.09. 21:00 Aletchko Trio
03.09. 21:00 Savoy Satellites
04.09. 11:00 Lenard Streicher Trio
07.09. 21:00 Kat Baloun Band
09.09. 21:00 La Terza Classe
10.09. 21:00 Matthias Harig Quartett
11.09. 11:00 Hattie St. John
14.09. 21:00 Stupid White Men
15.09. 21:00 Chat noir
16.09. 21:00 The Love Gloves
Weitere Termine: www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Oktober 2016.

Kunst im Kiez erleben

Zur Artkreuzberg öffnen Galerien und Ateliers ihre Pforten

Zum siebten Mal findet am 10. und 11. September die Artkreuzberg statt, der jährliche Atelier- und Galerierundgang im Bergmann- und Graefekiez.

Es öffnen sich Türen, die sonst verschlossen bleiben. Einmalige Ausstellungen, Lesungen, Musikeinlagen und Performances gilt es ebenso zu entdecken wie das vielfältige künstlerische Angebot visueller Kunst und kunsthandwerklichen Schaffens.

Das diesjährige Artkreuzbergteam besteht aus Ina Simson, Maria Kiczka-Halit, Hulusi Halit, Pia Ruböder-Riedel und Ilou Hanke. Die



Organisatorinnen verstehen Kunst als weites Feld, und so gibt es neben Malereien, Zeichnungen, Drucken, Fotografie und Skulpturen auch Mode, Kunsthand-

werk und Design zu sehen.

Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf anregende Gespräche und inspirierenden Austausch über ihr Wirken und ihre Arbeiten.

Die über 40 teilnehmenden Galerien und Ateliers sind am Samstag von 14 bis 21 Uhr und

am Sonntag von 13 bis 20 Uhr geöffnet. Das komplette Programm und eine Liste aller teilnehmenden Kunstschaftenden gibt es unter artkreuzberg.de. pm/cs

Little Italy in der Mittenwalder

Die Trattoria Luni ist Nachfolger der BurgerBar 61

Bashkim und Carmen Weichsel-Dreshaj gehen mit ihrem Lokal in der Mittenwalder Straße 13 mal wieder neue kulinarische Wege.

Trattoria Luni heißt die ehemalige BurgerBar 61 seit Ende August, und statt Burgern und Pommes gibt's jetzt Pizza aus dem Steinofen, Pasta und andere italienische Leckereien.

Die frisch renovierten Räumlichkeiten leuchten jetzt in warmen Farben und auch das Wandbild mit den Orangenbäumen, das Alteingesessenen noch aus Zeiten der Cantina Orange bekannt sein dürfte, wurde wieder freigelegt und sorgt für mediterranes Flair.

Mit dem altbewährten



RUSTIKALE ROMANTIK bei Kerzenschein in der neu eröffneten Trattoria Luni.

Foto: rps

Team und dem neuen Konzept hoffen Carmen und Bashkim, nicht nur bei den alten Stammgästen gut anzukommen, sondern auch neues Publikum anzuziehen – italienisch schmeckt ja eigentlich jedem.

Wochentags ist schon ab 12 Uhr geöffnet, bis 16 Uhr gibt es einen günstigen Mittagstisch, am Wochenende macht die Trattoria um 17 Uhr auf. Bis 23 Uhr gibt es jeden Tag durchgängig Küche. cs

ANNO'64

Die Kiezkneipe

Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends • With Special Guests

Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr | **Freitag & Samstag** ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südsterm (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www.anno64.de

+ + + + Billardspielen im Kiez + + + +

BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de



Restaurant SPLIT

seit 1966

50 JAHRE

kroatische und internationale Spezialitäten

www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße
Mohr
Moritzplatz

mittenwalderstrasse 12
10961 berlin/ kreuzberg
mobil: 0174- 82 87 80 2

geöffnet:
di - fr: 11 - 20 uhr
sa: 11 - 17 uhr

www.streetcut-berlin.de

STREET CUT



der 50-jährige PUNK go for Gold, Beckenrandhold!



Cartoon: Bert Henning

Das kann doch einen Hamster nicht erschüttern

Marcel Marotzke bevorratet sich

Es haben alle recht herzlich gelacht, als kürzlich die Pläne zum neuen Zivilschutzkonzept des Innenministeriums publik wurden. Schnell machten mehr oder weniger lustige Scherze über »Hamsterkäufe« im Internet die Runde. Manch einer nahm die Sache sportlich und postete Fotos des eigenen, gut bestückten Vorratsregals auf Facebook, andere veröffentlichten Bilder des heimische Nagetiergeheges. Kurzum: Bisher hat niemand die Selbstbevorratungspläne so recht ernstgenommen.

Zumindest die meisten Kreuzberger dürften ohnehin nicht verstehen, was ein »Vorrat« überhaupt sein soll, oder wofür er gut sein könnte: Bier kommt vom Späti oder aus der Kneipe, Essen aus dem Tiefkühlregal im Super-

markt an der Ecke und Wasser aus der Leitung. In vielen Wohnungen wäre auch gar kein Platz für ein Vorratsregal, und von den meist winzigen, feuchten Kellern wollen wir mal lieber gar nicht erst reden. Selbst in großzügig geschnittenen, luxussanierten Altbauwohnungen ist oft kein Raum für den Zivilschutz, schon weil viele Quadratmeter der Wohnfläche für marmorgefließte Bäder mit Bidets, Whirlpools und Durchgangsduschen draufgehen. Der Kreuzberger an und für sich hat einfach keine Kapazitäten für Notfalllagen.

Alteingesessene Berliner schütteln eh nur den

Kopf. Für wieviele Tage soll die Privatversorgung mit Speis' und Trank noch gleich reichen, wenn es nach Herrn de Maizière geht? Fünf?

ausweislich der Wikipedia unter anderem auch 18 Millionen Rollen Toilettenpapier (vermutlich einlagig, aber zweiseitig verwendbar), 4 Millionen Glühlampen (nicht energiesparend), 19 lebende Rinder (wofür auch immer) und immerhin 25,8 Millionen Zigarren – die im Ernstfall aber wohl nur an mindestens 16-jährige Inhaber einer Raucherkarte ausgegeben worden wären.

Interessanterweise lagerte ein beträchtlicher Teil der Vorräte tatsächlich in Kreuzberg, etwa im Fichtebunker und im Bunker am Anhalter Bahnhof. Doch dann kamen die Wende und das Ende des Kalten

Kriegs. Die Senatsreserve wurde abgeschafft, und ein großer Teil des Vorrats ging als humanitäre Hilfe ausgerechnet in die Sowjetunion. Was für eine Geste.

In Zeiten von Riesen-Rente und privater Zusatzkrankenversicherungen ist für derlei kostspielige Sperenzchen natürlich kein Geld übrig – und das in Zeiten, da der Salafist im Burkinidoch angeblich bereits an den EU-Außengrenzen scharrt, um die bundesdeutsche Grundnahrungsmittelversorgung lahmzulegen!

Ich jedenfalls habe mir die innenministerielle Angstmache jetzt zu Herzen und die Senatsreserven zum Vorbild genommen. Ein lebendes Rind in der Wohnung konnte ich nicht verantworten, aber für ein paar Stangen Zigaretten hat's gereicht.



ALLES WAS DAS SÄUGLINGSHERZ begehrt: Zucker, Butter, Brot und Kaffeeersatz.

Die Senatsreserve, die nach der Berlin-Blockade durch die Sowjetunion 1948/49 angelegt wurde, war auf ganze 180 Tage ausgelegt. Neben zigtausenden Tonnen Dosenfleisch (Rind, nicht Hamster), enthielt sie

Das ist alles nur gekauft

Rolf-Dieter Reuter glaubt, dass bei den Wahlen nicht alles mit rechten Dingen zugeht

Die Berlin-Wahl 2016 ist gekauft. daran gibt es keinen Zweifel und ich denke, ich werde es hier auch schlüssig beweisen können. Allerdings bin ich mir noch nicht so sicher, wer wen gekauft hat.

Es gibt ja durchaus in den USA eine Gruppe von Menschen, die glaubt, dass die Clintons Donald Trump gekauft haben, dass sie ihn überhaupt erst überredet haben zu kandidieren, dann, seine Mitbewerber und schließlich die Republikanische Partei plattzumachen, damit Hillary ungefährdet ins Weiße Haus einziehen kann.

Ich persönlich hab' das alles für baren Unsinn gehalten, bis ich meiner staatsbürgerlichen Pflicht nachgekommen bin und mich im Vorfeld der Berlin-Wahlen über das derzeit gängige Polit-

angebot der mehr oder weniger etablierten Parteien informiert habe.

Alle Parteien haben auf ihrer Webseite einen eigenen Bereich eingerichtet, der »Berlin-Wahl 2016« oder so ähnlich heißt. Da findet man zum Beispiel Kandidatenvorstellungen mit Bild und ein paar persönlichen Worten. Okay, die Kandidatenfotos der Piraten lassen eher darauf schließen, dass sie bei dieser Berlin-Wahl Martin Sonneborns Partei »Die PARTEI« als Hauptkonkurrenten ausgemacht haben. Aber die kämpfen wenigstens. Auf der CDU-Seite findet die Wahl 2016 einfach nicht statt. Zwar wird Frank Henkel irgendwie in Szene gesetzt, doch wer wo für was kandidiert bleibt das Geheimnis der Christdemokraten.

Immerhin verrät der

»Unsinkable Kurt« Wansner auf der Seite des Bezirks, dass er kandidiert. Aber es wäre ja



ADENAUER wäre das nicht passiert. Foto: CDU

nicht das erste Mal, dass er auf parteiinternen Abwegen wandelt.

Wer die politische Entwicklung im letzten Jahr verfolgt hat, kommt zu dem Schluss, dass die CDU einen teuflischen Plan verfolgt: sie versucht offensichtlich mit

allen Mittel, eine mögliche künftige Regierungsverantwortung zu vermeiden.

Für die entsprechenden Rahmenbedingungen musste der geplagte Sozialsenator Czaja sorgen, der auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise mit dem Lageso und den bekannten Folgen befasst war.

Doch die wirklich virtuos Vermeidungsstrategien blieben dem Chef vorbehalten. Perfektes Timing bewies er mit seiner Null-Toleranz-Politik im Görlitzer Park. Wenige Wochen vor der Wahl wurde offenbar, dass hier viel Geld und Ressourcen verbrannt wurden, ohne dass es einen erkennbaren Effekt gab. Brilliant war die zeitgleiche Razzia in Berlins größtem Bordell. Was wie ein erfolgreiches Vertuschungsmanöver aussah, entpuppte sich

am Ende nur als weiterer Schachzug, dem ungeliebten Innenresort zu entkommen.

Für alle die es bis dahin noch immer nicht kapiert hatten, ließ er einen V-Mann als Autobrandstifter hochgehen und die Rigaer Straße rechtswidrig stürmen. Das sollte doch für ein verheerendes Wahlergebnis reichen.

Auf solche Ideen kommt kein Mensch, meinen Sie? Das ist zu viel Verschwörungstheorie, glauben Sie?

Sehen Sie, das hab' ich mir auch gedacht. Wenn man davon ausgeht, dass ist physikalisch unmöglich ist, dass ein CDU-Spitzenmann soviel Dummheit auf sich vereint, bleibt tatsächlich nur eine gültige Schlussfolgerung: Henkel wurde von einem grünlinken Piraten der SPD gekauft.



SO SIEHT ES SIGGI

Geplant ohne Rollifahrer

Siggi vermisst die Inklusion bei der Verkehrswegeplanung

Verkehrswegeplan – dieses Wort ist derzeit in aller Munde. Presse, Funk und Fernsehen debattieren ausführlich darüber. Dabei geht es immer um die Infrastruktur, also das bessere Vorankommen von Bus, Bahn, PKW und Radlern. Bisher ist jedoch keine Silbe über Senioren, gehbehinderte Kranke und Rollstuhlfahrer gefallen. Von Inklusion kein Gedanke in der deutschen Hauptstadt.

Vor ca. zwei Jahren wurde schon eine Million für die Angleichung der Gehwege bewilligt. Bis heute ist in Kreuzberg nichts davon zu spüren. Nach wie vor ist es für mich jedes Mal eine Kamikaze-Tour, wenn ich zur Bank oder zum Arzt muss. Das ist mit Anstrengung, Schmerzen und Angst verbunden.

Die gefährlichste Strecke auf dem Weg ist die Kreuzung des

Mehringdamm mit der Gneisenaustraße. Dort sind die Gehsteigkanten so hoch, dass man sich unweigerlich das Rückgrat verrenkt, was wiederum für Rollifahrer sehr schmerzhaft ist. Ausweichen kann man nur auf den Radweg. Doch das ist ziemlich gefährlich, weil eine Kollision praktisch vorprogrammiert ist.

Es wird ernsthaft Zeit, dass sich diesbezüglich endlich etwas ändert!

Freiwillig putzen am Mehringplatz

Anlässlich des Berliner Freiwilligentags am 9. und 10. September ruft das Quartiersmanagement engagierte BewohnerInnen und Einrichtungen im Gebiet rund um den Mehringplatz zum gemeinsamen »Herbstputz« auf. Gesäubert werden könnten z.B. der Mehringplatz, der Theodor-Wolff-Park, die Fußgängerzone der Friedrichstraße und/oder Innenhöfe. Einbezogen werden sollen neben BewohnerInnen die Schulen und Kitas im Gebiet, der Platzgärtner, Vereine und Initiativen aus dem Gebiet. Ziel neben der Säuberung ist die Stärkung der Nachbarschaft und Schaffung eines WIR-Gefühls, Abbau von Vorurteilen, und die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Kiez. pm www.freiwilligentag.berlin

Nur echt mit Tuk-Tuk

Neues Thai-Restaurant am Mehringdamm



STATT BRITISCHEM ESSEN gibt es am Mehringdamm 33 jetzt authentische Thai-Küche. Foto: rps

Sensationell finde ich das neue Thai-Restaurant »BangkokCity« am Mehringdamm 33. Nicht nur das Tuk-Tuk vor der Tür ist authentisch, sondern auch die angebotenen Speisen. Schmackhaft wie immer kann man dort die thailändische Küche genießen.

Die Preise sind sehr moderat und für jeden Geldbeutel zu verkraften. Auch für Erstbesucher der thailändischen Küche ist es ein besonderes Erlebnis.

Jeden Freitag von 21 bis 1 Uhr wird dort zudem ein Karaoke-Abend veranstaltet. svt bangkokcity.de



DODO

Wochenende schon
am Donnerstag

Denn hier gibt es jeden Donnerstag ein Konzert mit herausragenden Musikern, die »Open Stage« jeden Freitag und ein buntes Programm jeden Samstag.

Großbeerstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de
Raucher-Lokal – täglich außer Sonntag ab 18:00 Uhr

TRATTORIA
LUNI
Neu! PIZZA & PASTA Neu!

Mo-Fr 12-23 Sa-So 17-23

Mittagstisch Mo-Fr 12-16

Mittenwalder Straße 13 • 10961 Berlin • 030-61675888

← Artemis →

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE



UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN

www.leleland.eu • uku@leleland.eu

MO – FR 12.00 – 19.00 UHR

SA 12.00 – 15.00 UHR

LELELAND
TINY INSTRUMENTS



Dr. Peter Beckers

Dr. Peter Beckers und Björn Eggert, stark für unseren Bezirk

Wir wollen, dass Kitas kostenfrei werden.

Keine Begegnungszone in der Bergmannstraße.

Wir wollen, dass das Dragoner-Areal an das Land Berlin verkauft wird
und dort mindestens 50% Sozialwohnungen gebaut werden.

Darum SPD!

spd-friedrichshain-kreuzberg.de

Erststimme

Björn Eggert



BERLIN
SPD

Wahlkreise wurden geschrumpft

Grüne schielen in Kreuzberg auf alle Direktmandate bei der Abgeordnetenwahl

Die wichtigste Neuerung bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus betrifft die Wahlkreise. Gab es bisher drei für Friedrichshain und drei für Kreuzberg, gibt es nun mehr fünf. Den spreeübergreifenden Wahlkreis 2 teilen sich nun beide Teilbezirke und er reicht von der Stralau in Friedrichshain bis zum Kotti im Herzen Kreuzbergs. Ein kleines Stück des nördlichen Graefekiezes ist ebenfalls noch dem Wahlkreis 2 zugeschlagen worden. Im Süden Kreuzbergs liegt der Wahlkreis 1, der vom Chamissoplatz bis in den Graefekiez reicht. Aus dem massiven Block ist ein fast quadratisches Stück herausgeschnitten und dem Wahlkreis 3 zugeschlagen worden. Es wird von Gneisenau-, Zossener, Baerwald- und Johanniterstraße begrenzt.

In Friedrichshain-Kreuzberg treten SPD, CDU, FDP, ÖPD, Bergpartei und die Violetten mit Bezirkslisten an, alle anderen Parteien gehen mit Landeslisten ins Rennen. Favorit sind, wie bereits bei den letzten Wahlen, die Grünen. Sie eroberten vor fünf Jahren fünf von sechs Wahlkreisen.

Grüne

Der »Tagesspiegel« titelte: »Grüner wird es nicht«. In der Tat scheint der neue Zuschnitt der Wahlkreise die Grünen nicht gerade zu benachteiligen. Es hat sich allerdings einiges getan. Mit Heidi Kosche und Dirk Behrendt, die nicht mehr antreten, verlieren die Grünen in Kreuzberg zwei echte Zugpferde. Behrendt hatte für die Grünen sogar das beste Ergebnis überhaupt eingefahren.

Trotzdem, diejenigen Kandidaten, die in Kreuzberg dieck antreten, sollten auch alle das Duell gegen die Mitbewerber gewinnen.

Dr. Turgut Altug (WK3), Katrin Schmidberger (WK1) und Marianne Burkert-Eulitz (WK2) sitzen alle bereits im Abgeordnetenhaus und würden auch gerne in der näch-

sten Legislatur dabei sein. Abgesichert über die Landesliste ist hier keiner. Es sollte trotzdem reichen.

SPD

Die SPD ist in ihrer einstigen Hochburg inzwischen klar und ungefährdet die Nummer zwei. Björn Eggert kandidiert für den Wahlkreis 1 und dürfte es hier sehr schwer haben, sich gegen Katrin Schmidberger durchzusetzen, ihm bleibt die Hoffnung auf die Bezirksliste. Das gilt auch für Sevim Aydin, die im Wahlkreis 3 antritt. Sven Heinemann kandidiert im neugebildeten Wahlkreis 2.

Auch für ihn wird es nicht leicht. Immerhin hat die SPD in Friedrichshain vor vier Jahren ein Direktmandat gewonnen, dass sich Susanne Kitschun auch diesmal wieder holen möchte.

Linke

Für die Linke ist es klar, dass sie ihre Position als dritte Kraft verteidigen will, und sie stützt sich dabei natürlich auch auf ihre traditionelle Stärke in Friedrichshain. Doch auch in Kreuzberg sind die Linken längst angekommen und profitieren vor allem von zwei Dingen: Einerseits betreibt die Bundestagsabgeordnete Halina Wawzyniak ein sehr engagiertes Bürgerbüro am Mehringplatz, andererseits verfügt sie mit Knut Mildner-Spindler auf kommunaler Ebene über einen rührigen Bezirksstadtrat. Trotzdem wird es für das Trio um den Kreisvorsitzenden Pascal Meisner, der selbst im Wahlkreis 2 antritt, sehr schwer werden. Er und Jiyan Durgun (WK3) müssten schon direkt durchkommen. Gaby Gottwald muss auf Platz 25 der Landes-

liste schon auf ein sehr gutes Abschneiden der eigenen Partei hoffen, um ins Abgeordnetenhaus einzuziehen.

Piraten

Es war leider ein recht kurzes Intermezzo, das die Piraten im Preußischen Landtag gegeben haben. Immerhin sorgten sie dort für viel Unterhaltung – und mit dem Vorsitz im BER-Untersuchungsausschuss prägten sie auch die Legislatur entscheidend mit. Der bekannteste Bezirkspirat ist Fabio Reinhard, der im Wahlkreis 3 antritt.

CDU

Dass die Kreuzberger Christdemokraten eher eine Splitterpartei im Bezirk darstellen, wissen sie selbst am besten. Trotzdem hat es für den ewigen Kurt Wansner über die Liste ins Abgeordnetenhaus gereicht. Er führt die Bezirksliste an, und so sollte der streitbare Handwerksmeister, der angeblich schon selbst die Kanzlerin zur Weißglut getrieben hat, seinen Platz in der letzten Bankreihe der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus verteidigen zu können.

FDP

Vielleicht sorgt ja die FDP für eine Überraschung. Landesweit

kämpft sie derzeit um die Fünf-Prozent-Hürde. Sollte sie die überschreiten, dann ist ein FDP-Abgeordneter für Friedrichshain-Kreuzberg nicht wahrscheinlich, aber denkbar.

AfD

Ganz undenkbar scheint vielen im multikulturellen und weltoffenen Kreuzberg, dass ein AfD-Abgeordneter den Bezirk vertreten könnte. Ausgeschlossen ist das nicht. Die Stimmen kämen dann auch nicht, wie man sich zwischen Kotti und PladeLü dann gerne einreden würde, nur aus Friedrichshain. Auch in Kreuzberg gibt es Ecken, wo man die AfD gar nicht so schrecklich findet. Wer mal ein wenig in die Luisenvorstadt zwischen Linden- und Alexandrinenstraße reinhört, wird da Erstaunliches vernehmen.

Und der Rest...

Bunt ist die Mischung wie immer bei Wahlen in Friedrichshain-Kreuzberg, wenngleich der Exoten weniger sind. Für die Bergpartei geht zum Beispiel der gelernte Grabredner Jan Theiler ins Rennen, der als Beruf Clown angibt. Zudem treten im Wahlkreis 3 auch noch zwei Einzelkandidaten an.

psk



WK1
Katrin Schmidberger



WK2
Marianne Burkert-Eulitz



WK3
Dr. Turgut Altug



WK1
Björn Eggert



WK2
Sven Heinemann



WK3
Sevim Aydin



WK1
Gaby Gottwald



WK2
Pascal Meisner



WK3
Jiyan Durgun



REST-PIRAT: Fabio Reinhardt wird der Einzug ins Abgeordnetenhaus kaum wieder gelingen. Als Trostpreis winkt aber die BVV. Foto: B. Stadler

DER EWIGE WANSNER Kurt Wansner wird als CDU-Minderheitenvertreter für Kreuzberg wohl wieder ins Abgeordnetenhaus kommen. Foto: psk

Fotos: Grünel/
Erik Marquard

Fotos: SPD Berlin/
Joachim Gern

Fotos: Linke Berlin

Wenig Spannung im Titelkampf

Für kleinere Parteien sind Überraschungen bei der BVV-Wahl möglich

In vielen Teilen Deutschlands ist eine Kommunalwahl ein mühsames Geschäft. In Städten wie etwa Stuttgart kämpfen sich die Wähler durch wandtapetengroße Stimmzettel. Zudem



MONIKA HERRMANN bleibt wohl im Amt.

Foto: Sedat Mehder

wird von ihnen verlangt, sich mit Wahltechniken herumzuschlagen, die auf so schöne Namen wie Kumulieren, Panaschieren oder Unechte Teilortswahl hören. Das alles klingt mehr nach Kamasutra als nach demokratischem Urnengang.

In Berlin ist es dagegen denkbar einfach. Es gibt einen Stimmzettel und ein Kreuzchen für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung. Die 55 Sitze im Rathaus in der Yorckstraße werden dann proportional verteilt.

Klare Verhältnisse

Die Verhältnisse in der derzeitigen BVV ist sehr eindeutig. Bei momentan nur 51 Mitgliedern sind die Grünen mit ihren 22 Sitzen schon sehr nah an der absoluten Mehrheit. Dass nicht die volle Zahl der Bezirksverordneten ins Kommunalparlament einzog, lag einfach daran, dass die Piraten nach ihrem Überraschungserfolg nicht über genügend Kandidaten verfügten, um alle Sitze zu besetzen. Ihnen hätten neun zugestanden. Vier blieben frei.

Alle buhlten damals um die Gunst der Politikneulinge – und das

hatte nicht nur mit Welpenschutz zu tun. Rein theoretisch hätten SPD, Linke und Piraten eine Zählgemeinschaft gegen die Grünen bilden können. Doch am Ende blieb es bei einer klassischen Rollenverteilung, die den Grünen im Bezirksamt drei von fünf Stadtratsposten bescherte.

Dass die Piraten ihren Überraschungserfolg von 2011 noch einmal wiederholen, ist sehr unwahrscheinlich. Auch die kleine Fraktion blieb nicht vom Zerfall der Gesamtpartei verschont. Statt fünf hat sie heute nur noch vier Mitglieder. Eine Bezirksverordnete verließ die Fraktion.

Das Erbe der Piraten

Es geht also bei der BVV-Wahl vermutlich um die Hinterlassenschaft der Piraten, das heißt um bis zu neun Sitze, die sich nun andere Parteien erobern können – mal ganz abgesehen von den üblichen Verschiebungen, die so eine Wahl sonst mit sich bringt. Doch ganz abschreiben kann man die Piraten auch nicht, denn um in die BVV zu gelangen, benötigen sie nur drei Prozent. Das ist etwa der Wert, den Demoskopien den Piraten berlinweit derzeit einräumen. Rechnet man den Kreuzberg-Bonus dazu – nirgendwo haben die Piraten vor fünf Jahren besser abgeschnitten – dann könnte es durchaus noch reichen.

Wer überrascht?

Allerdings ist es ja nicht ausgeschlossen, dass eine andere Partei ebenfalls einen solchen Überraschungscoup landen könnte, und da geht der bange Blick automatisch auf die AfD. Eigentlich scheint es ausgeschlossen, dass eine so rechte Partei in Friedrichshain-Kreuzberg reüssieren könnte, denn in ganz Berlin gibt es keine lin-

kere BVV. Wenn man die Piraten zum linken Block zählt, blieben dem rechts-bürgerlichen Lager gerade mal vier Verordnete der CDU.

Nun haben die letzten Landtagswahlen gezeigt,



PETER BECKERS, Spitzenkandidat der SPD.

Foto: J. Gern

dass die AfD bei allen Parteien wildern konnte. In den ostdeutschen Bundesländern wurde dabei aber ausgerechnet die Linke schwer gerupft.

Es ist also überhaupt nicht auszuschließen, dass die AfD mit einigen Bezirksverordneten in die BVV einzieht. Bei einem so meinungsreichen Parlament, das häufig große Zuschauermassen anzieht, dürfte das für noch wesentlich turbulenteren Sitzungstagen sorgen.

Bleibt das Bezirksamt?

Die wichtigste Aufgabe zu Beginn der neuen Legislatur wird die Wahl eines neuen Bezirksamtes sein. Derzeit stellen die Grünen mit Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann, Baustadtrat Hans Panhoff und Kämmerin Jana Borkamp drei der fünf Posten. Dr. Peter Beckers (SPD), zuständig für Wirtschaft, und der Linke Knut Mildner-Spindler (Soziales), vervollständigen das Gremium.

Da die beiden letzteren als Spitzenkandidaten für ihre jeweilige Partei ins Rennen gehen und bei den Grünen wenig auf ein Abweichen von der bisherigen Rollenvertei-

lung hindeutet, könnte das alte Bezirksamt wieder das neue sein.

Es gibt jedoch ein paar Unwägbarkeiten. Da ist zunächst die Bezirksbürgermeisterin. Monika Herrmann gilt als streitbar und hat vor allem in der Auseinandersetzung mit Innensenator Frank Henkel sehr an Profil gewonnen. Vor allem dem bürgerlichen Lager gilt sie als der Fleischgewordene Gottseimittens. Das hilft ihr in Kreuzberg ungemein und auch die eine oder andere innerparteiliche Auseinandersetzung ist inzwischen längst vergessen. Paradoxiereise könnte Frank Henkels unsägliches Verhalten in Sachen Rigaer Straße den Grünen am 18. September ein Rekordergebnis bescheren. Der eine oder andere Grüne träumt bereits von einer absoluten Mehrheit im Kreuzberger Rathaus.

Allerdings bröckelt auch die Grüne Wählerbasis in Kreuzberg. Immer wieder bläst der Fraktion von den Zuschauerrängen im Rathaus ein rauher Wind entgegen. Von alternativem Durchgreifen und mangelnder Kompromissbereitschaft im Angesicht der eigenen Stärke ist da die Rede.

Die SPD als zweitstärkste Fraktion ist in der BVV nur halb so stark wie die Grünen. Dass der stellvertretende Bezirksbürgermeister Peter Beckers den Chefposten erobern könnte, gilt als nahezu ausgeschlossen. Für ihn wird es ein Erfolg sein, den großen Abstand zu den Grünen zu verringern.

Linke muss kämpfen

Während sich die beiden größeren Parteien kein ernsthaftes Duell liefern, sondern bestenfalls die eigene Position etwas verbessern oder verschlechtern werden, stehen die Linken vor einer sehr schweren Wahl.

Schon vor fünf Jahren war die Partei auf Rang vier abgeruscht. Dabei stellte sie – damals noch als PDS – vor nicht allzu langer Zeit sogar noch die Bezirksbürgermeisterin. Ihre Verluste



FÜHRT DIE LINKE in den Wahlkampf Knut Mildner-Spindler.

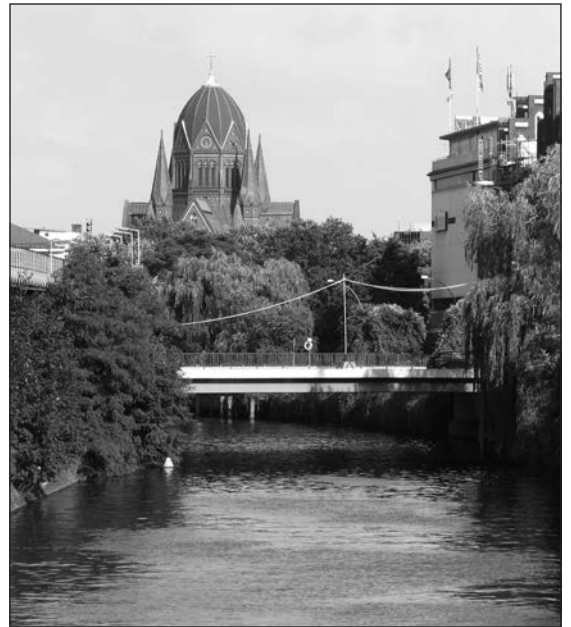
in Friedrichshain hat sie in Kreuzberg nicht kompensieren können. Allerdings hat sie bei Bundestagswahlen immer gut abgeschnitten – davon könnte sie auch jetzt profitieren. Mehr als sieben Sitze wären schon ein Erfolg. Doch wenn sich der Trend fortsetzt, wird sie im schlimmsten Fall vielleicht den einen oder anderen Sitz an die AfD verlieren.

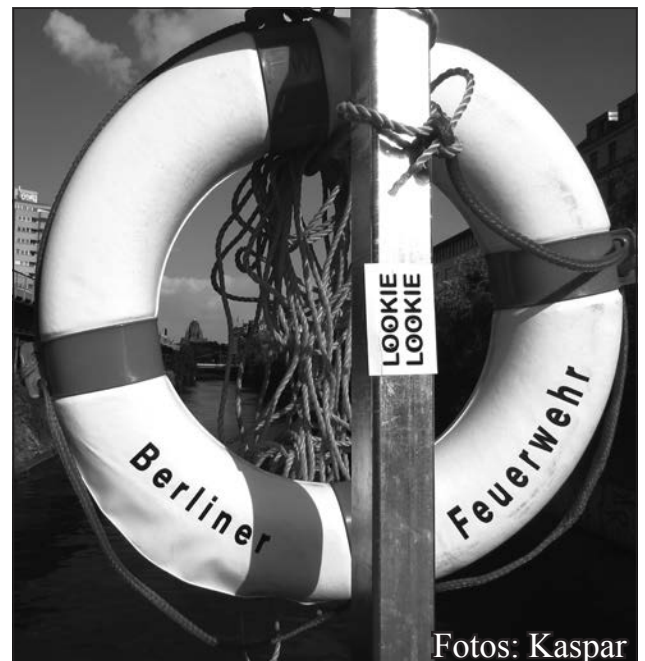
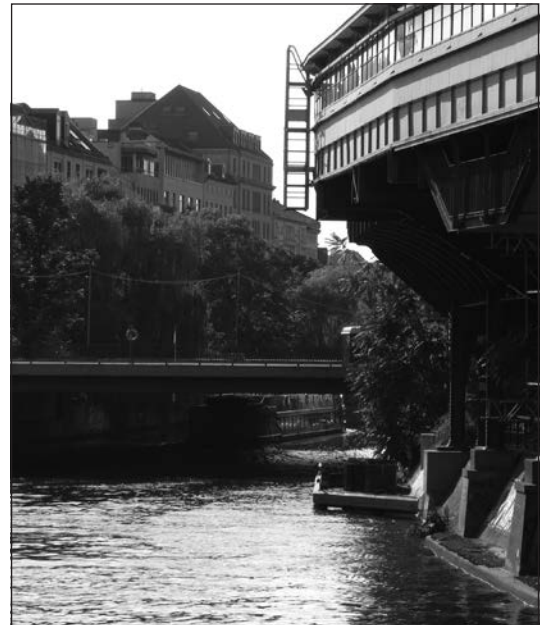
Splitterpartei CDU

Bleibt noch die CDU, die schon vor vier Jahren denkbar schlecht abgeschnitten hat. Nirgendwo werden die Henkel-schen Eskapaden eine so starke Auswirkung haben wie in Kreuzberg. Sein Versagen am Gölitzer Park, die Tatenlosigkeit am Kotti und die Trickereien in der Rigaer Straße dürften die CDU eher Stimmen kosten, zumal die feurigsten Law-and-Order-Anhänger es dieses Mal eher mit der AfD versuchen werden.

Am Ende wird es bei der BVV-Wahl wohl eher wie in der Fußballbundesliga zugehen. Wie es oben ausgeht, scheint klar, aber unten wird es spannend.

Peter S. Kaspar





Fotos: Kaspar

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 Samba mit Schrittfehlern**
(10) Olympia wirft manch bunten Schatten
- 2 Wer will mit wem?**
(7) Wahlkampf paradox in Berlin
- 3 Pannen und Pöbeleien**
(6) Wahlkampf noch paradoxer in den USA
- 4 Wen die Maus die Katze jagt**
(-) Zulieferer zwingt VW zu Produktionsstopp
- 5 Hamster sind ausverkauft**
(-) Zivilschutzkonzept sorgt für Heiterkeit
- 6 Prinz Poldi dankt ab**
(-) Nationalteam nicht mehr so lustig
- 7 Was heißt hier »nein«?**
(-) Gina-Lisa Lohfink und der Pizzaservice
- 8 Erdoğan schleimt sich ein**
(1) Besuch bei Freund Wladimir Putin (der Ratte)
- 9 Italien zerbricht**
(-) Wieder schlimmes Erdbeben im Apennin
- 10 Mädchen ohne Abitur**
(-) Das politische Ende der Frau Hinz

Von Katzen, Mäusen und Hamstern

Wahlkämpfe und Olympia prägen den August

Grünes Wasser im Sprungbecken, ein Überfall der keiner war, ein verhafteter Funktionär, unfaire Fans und sinkende Ruderboote – soviel zu Olympia in Rio. Keine wirklich schönen Spiele. SPD und CDU – sie können gar nicht mehr miteinander. Trotzdem will sich Herr Müller (Regierender) alle Optionen offenhalten. Welche Optionen?

Donald Trump spricht freundlich zu Schwarzen und macht einen Rasisten zu seinem Wahlkampfchef. Hillary Clinton wundert sich wohl inzwischen, wie viele E-Mails sie in ihrem Leben schon geschrieben hat.

Das Katz- und Mausspiel um Lieferverträge hat offenbar die Maus gewonnen. VW scheitert im Kampf gegen einen Zulieferer.

Manchmal kommt auch was Nettes aus dem Hause de Maizières. Im Rahmen des neuen Katastrophenschutz-Konzeptes wird die Bevölkerung zu Hamsterkäufen aufgefordert. Laut Internet waren tags darauf alle Hamster in Deutschland ausverkauft.

Nationalmannschaft ohne Poldi. Das wird nicht lustig in den nächsten Jahren.

Kann man unter dem Einfluss von KO-Tropfen noch Pizza bestellen.

RichterIN und StaatsanwältIN meinen nein – und dass das Nein von Gina-Lisa Lohfink eben doch kein Nein war.

Wie lange ist das noch mal her, dass Präsident Erdoğan Präsident Putin mit schlimmen Beleidigungen überzog? Aber echte Freunde kann niemand trennen.

In Italien bebt der Apennin. Wieder gibt es hunderte von Toten, und wir lernen, dass Italien auseinanderbricht (in ein paar Hunderttausend Jahren).

Wozu so ein Abitur gut sein kann – wenn es echt ist. Die SPD-Abgeordnete Hinz ist ohne Abi nun den Job los. psk

Einst modern und monumental

Besuch im Victoria-Gebäude in der Lindenstraße

In der Lindenstraße findet man den markanten Museumsbau vom Architekten Liebeskind und nur ein paar Meter weiter taucht ein prächtiges Gebäude auf: Der ehemalige Sitz der Victoria-Versicherung. Durch immer mehr Vertragsabschlüssen vor allem für Unfallversicherungen wuchs die Zahl der Mitarbeiter rasant und die vielen in der Stadt verteilten Standorte sollten in ein Gebäude ziehen. Um die Jahrhundertwende wurde angefangen zu bauen und 1913 wurde das gesamte, über 16000qm große Areal fertiggestellt. Es bot damals komfortable Ar-

beitsbedingungen für die über 1000 Mitarbeiter wie elektrische Beleuchtung, Zentralheizung und hydraulische Aufzüge, die allerdings vorwiegend für Akten bestimmt waren. Desweiteren gab es ein Lebensmittelgeschäft, das

triefcasino, das speziell jungen, unverheirateten Mitarbeitern ein preiswertes, kräftiges, warmes Essen anbot. Täglich wurden über 250kg Post verschickt, die teilweise in der eigenen Druckerei gedruckt wurden. Trotz der schweren Kriegszerstörungen in dieser Gegend und nach schwerem Brand wurde das Gebäude in den 50er Jahren zeitweise vom Kreml genutzt, um Dokumente für den Export von Maschinen in die Sowjetunion zu bearbeiten. In den folgenden Jahren nach dem Mauerbau wurde es recht still in dieser Straße, die Versicherung verlegte ihren Hauptsitz nach Düsseldorf und das Gebäude wurde verkauft. In den letzten Jahren belebt sich der Teil von Kreuzberg zusehends und in den alten Räumen sind eine Medienschule und Parteizentralen ansässig geworden. Ein Blick in einen der monumentalen Eingänge oder in die Innenhöfe lohnt sich allemal.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



Waren zum Einkaufspreis an die Betriebsangehörigen abgab. In der obersten Etage war das Be-



EINST ARBEITETEN HIER DIE ÜBER 1000 Mitarbeiter der Victoria-Versicherung. Foto: psk

Wir machen's heute mal kurz:

**Löhne hoch,
Mieten runter,
mehr Beteiligung,
solidarisch leben,
Armut bekämpfen,
Refugees welcome!**

Dafür und noch viel mehr brauchen wir
am 18. September Eure Unterstützung!

Wie wir das machen wollen, könnt Ihr
in unserem Wahlprogramm nachlesen.

DIE LINKE.
Friedrichshain-Kreuzberg

www.facebook.com/DIELINKE.FK
www.dielinke-friedrichshain-kreuzberg.de

Bus 248
Jüdisches Museum

Mehr Begegnung in der Gneisenau 12

Begegnungsstätte soll ihr Angebot ausweiten



Im Sommer 2015 hatten Mitarbeiter_innen des Nachbarschaftshauses viele ältere Menschen im Chamisso-Kiez befragt, wie es sich so lebt in ihrem Kiez, und was sie sich an Veränderungen wünschen würden. Häufiger formulierten Bewohner_innen bei der Befragung den Wunsch nach einem lebendigen nachbarschaftlichen Treffpunkt. Die Begegnungsstätte in der Gneisenaustraße 12 gibt es schon seit mehreren Jahrzehnten, in Trägerschaft des Bezirksamtes. In der Nachbarschaft scheint sie nicht vielen Menschen bekannt zu sein – der Kreis der Nutzer_innen und die Angebote der Einrichtung sind gegenwärtig überschaubar.

Das Nachbarschaftshaus startete nun Anfang August ein halbjähriges Projekt mit dem Ziel, die Begegnungsstätte Gneisenaustraße be-



DIE BEGEGNUNGSSTÄTTE GNEISENAU 12 will ihr Angebot ausweiten und in der Nachbarschaft bekannter werden.

Foto: psk

kannter zu machen und in die Nachbarschaft hinein zu öffnen. Welche Angebote könnte es dort geben? Welche Gruppen aus der Nachbarschaft suchen vielleicht Räume

und könnten sich dort treffen? Was müsste sich in der Begegnungsstätte verändern, damit sich dort viele Menschen unterschiedlicher Lebensalter wohlfühlen?

Auf verschiedenen Wegen wollen wir Menschen aus der Nachbarschaft ansprechen und dazu einladen, an der Öffnung dieses Treffpunktes in den Kiez hinein sowie

an der Umgestaltung der Räumlichkeiten mitzuwirken.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, Interesse haben und ihre Ideen und Zeit einbringen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden! Ansprechpartner ist Markus Runge, erreichbar unter m.runge@nachbarschaftshaus.de oder Tel. 690 497 23. Oder Sie schauen einfach mal vorbei in der Gneisenaustraße 12.

Das Bezirksamt steht unserer Initiative sehr positiv gegenüber und wird den Prozess der Öffnung der Einrichtung unterstützen. Das Projekt wird durch eine Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. ermöglicht.

nhu

Ein Tag zum Spielen

Spieltreff Kreuzberg-Süd lädt ins NHU

Bereits zum vierten Male finden in diesem Jahr am 10./11. September die bundesweiten Tage des Gesellschaftsspiels statt, initiiert von »Stadt Land Spielt!«. Auch der Spieltreff Kreuzberg-Süd sowie weitere Orte in Berlin beteiligen sich wieder

an diesen Aktionstagen zur Förderung des Gesellschaftsspiels.

Am Sonntag, den 11. September können Menschen (ab 8 Jahren) zwischen 15 Uhr und 22 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße aktuelle Spiele ausprobieren, kleine (Mini-) Erweiterungen mitnehmen und Spiele am Flohmarktstand erwerben. Weitere Aktivitäten sind in Pla-

nung. Erfahrene Spieler des wöchentlichen Spieltreffs Kreuzberg-Süd freuen sich darauf, Spiele zu erklären.

Flohmarkt-Anbieter können sich gerne bis zum 2. September anmelden. Besucher unter 18 Jahren können nur in Begleitung

von Erziehungsberechtigten teilnehmen. Getränke und Snacks können gegen Kostenbeitrag genossen werden. Das Mitbringen von Tieren ist nicht erwünscht.

Kontakt: Björn Edler, www.groops.de/Berlin-Spielt/Events, Tel.: 015774630078, Spiel-fest-Berlin@web.de, www.Stadt-Land-Spielt.de

nhu



Falknerei und Hebewerk

Kostenfreie Ausflüge für Senioren im September

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg werden aus Mitteln einer Erbschaft, deren Zweck die soziale Erholung von Seniorinnen und Senioren mit geringem Einkommen ist, auch in diesem Jahr wieder Tagesfahrten und Ausflüge gefördert.

Wer älter als 60 Jahre ist, in Friedrichshain-Kreuzberg wohnt und nur über ein geringes Einkommen verfügt, kann kostenfrei an einer Tagesfahrt oder einem Ausflug teilnehmen.

Einige Stadtteil- und Senioreneinrichtungen in Friedrichshain-Kreuzberg haben verschiedene Seniorenfahrten organisiert, die im August und September durchgeführt werden.

Am 12. September geht es nach Falkenberg und zum Schiffshebewerk Niederfinow. Auf ein

zweigängiges Menü auf der Carlsburg folgt eine dreistündige Schifffahrt zu dem berühmten Industriedenkmal.

Infos und Anmeldung bei Frau Stoffregen von der Volkssolidarität, petra.stoffregen@volkssolidaritaet.de, Tel. 29335579.

Am 28. September ist eine Drei-Burgen-Fahrt mit Mittagessen und einer Freiflugshow in einer Falknerei geplant. Ansprechpartner: Frau Liebenenthal vom Stralauer Kiezladen RUDI, sekretariat@bbb-verein.de, Tel. 2929603.

Der Termin für den Ausflug ins Potsdamer



EINS DER AUSFLUGSZIELE: Schiffshebewerk Niederfinow.

Foto: Wikipedia/Michiel1972

Zinnfigurenmuseum im Krongut Bornstedt mit anschließendem Besuch des dortigen Brauhauses steht noch nicht fest. Interessierte melden sich bei Frau Brennike vom Mehrgenerationenhaus Wassertor unter mgh@mgh-wassertor.de, Tel. 61507261.

pm/cs



Yorcks Bar

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live
.....mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de 👍👍👍



EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TAGLICH LIEFERSERVICE!

Der Tipp vom Energieprofi

Immer noch beim Alten?

Ein Stromanbieterwechsel ist einfach und kann viel Geld sparen

Ein Stromanbieterwechsel ist einfach und ohne Risiko möglich. Als Verbraucher haben Sie es selber in der Hand, Energiekosten zu sparen, die Umwelt zu schonen und einen Beitrag für mehr Wettbewerb im Strommarkt zu leisten.

Sie brauchen sich lediglich einen entsprechenden Stromanbieter zu suchen und mit diesem einen neuen Vertrag abzuschließen – alles Weitere erledigt der neue Versorger. Wechselkosten fallen nicht an. Es gibt auch kein Risiko, dass der Wechsel zu einer Unterbrechung der Stromversorgung führt.

Worauf Sie besonders achten sollten:

– Vereinbaren Sie keine Laufzeit, die ein Jahr überschreitet!

– Die Kündigungsfrist des neuen Vertrages sollte nicht mehr als einen Monat betragen!

– Paketpreise mit Vorauszahlungen bergen das Risiko, dass man als Verbraucher mehr pro kWh bezahlt, wenn man weniger Strom verbraucht, als ursprünglich kalkuliert!

– Preisgarantien sind oft Mogelpackungen: Oft gibt es Ausnahmen für Preiserhöhungen, z.B. bei Erhöhung der Öko-Umlage oder der Stromsteuer!

– Vergleichen Sie die Bruttopreise der Anbieter und beachten Sie dabei auch die Herkunft und Zusammensetzung des Stromprodukts, sofern Ihnen das wichtig ist.

– Zertifizierten Ökostrom erkennen Sie z.B. an den Labels »ok-Power« oder »Grüner Strom«.

– Achten Sie auf das Kleingedruckte und mögliche Fallstricke wie Vertragslaufzeiten

– Um einen Vertrag mit einem neuen Anbieter abzuschließen, benötigen Sie den Namen des bisherigen Stromlieferanten und Netzbetreibers, die Zählernummer, die bisherige Kundennummer sowie Ihren letzten Jahresverbrauch.

Nino Mezari, Energieberater für die Verbraucherzentrale Berlin, hilft jeden Donnerstag von 10:00 bis 14:00 Uhr im Rathaus Kreuzberg bei allen Fragen zum Energiesparen und zur energetischen Sanierung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 0800-809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).



AUCH BEI NIEDRIGEM Verbrauch lohnt oft ein Wechsel.
Foto: Fotolia

So wechseln Sie zu einem neuen Stromanbieter:

– Für einen Preisvergleich benötigen Sie Ihren letzten Jahresverbrauch. Diesen finden Sie in Ihrer Stromabrechnung.

– Einen Preisvergleich können Sie am schnellsten mit Hilfe eines Strompreisrechners im Internet durchführen.

– Weitere Informationen erhalten Sie bei der Verbraucherzentrale sowie in den Heften der Stiftung Warentest.



AGAPLESION BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 18 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



VERANSTALTUNGEN

Sonntagsbrunch

So. 25.09., 11–18 Uhr
Café Bethesda

Pflege im Dialog

Di. 27.09., 17–19 Uhr
Café Bethesda

Vortrag „Im Einklang sein“

(Peter Hess Klangmassage)
Mi. 28.09., 17:30–19 Uhr
Alter Speisesaal

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Eine ganze Woche Kreuzberg

Die Kiezwoche startet am 9. September

Die alljährliche Kiezwoche zwischen Viktoriapark und Landwehrkanal findet dieses Jahr etwas später statt als in den Vorjahren – am 9. September geht es mit einer Ausstellungseröffnung im Rathaus Yorckstraße mit dem Titel »Begegnung im aktiven Kiez« los. Es folgt eine ganze Woche voll mit Diskussionsveranstaltungen, Lesungen, historischen Stadtführungen, Musik und Begegnungen, bis die Kiezwoche dann am 17. September mit dem großen Abschlussfest in der Hornstraße ausklingt.

Exemplarisch ein paar weitere Highlights:

Im Dodo in der Großbeerenstraße tritt Julia Schwebke als »Stargast-sängerin« beim Berliner Abend am 10. September ab 19:30 Uhr auf.

Am 11. September geht es schon um 10 Uhr los mit einem Kiezlauf durch den Gleisdreieck-Park. Zur Auswahl stehen Strecken von fünf, sieben und neun Kilometern. Es wird zwanglos

gelaufen. Start und Ziel sind am Parkeingang an der Möckernstraße.

Am 12. September um 16 Uhr führt Norbert Haag über den Friedhofskomplex zu den »Sondergräbern« von Adolf Glasbrenner, der Mendelssohn-Familie, Adalbert von Chamisso, Kurt Mühlenhaupt, Oskar Huth und anderen. Treffpunkt ist der Friedhofseingang Mehringdamm.

Am gleichen Abend wird im Yorckschlösschen an die ehemals gegenüber befindliche »Nulpe« erinnert, die ein Treffpunkt der Kreuzberger Bohème und Künstlerszene war. Fotos des Malers und ehemaligen Stammgasts Rudi Lesser und anderer häufig Anwesender werden auf Großbildleinwand zu sehen sein.

Im Rathaus in der Yorckstraße findet am 13. September ab 19 Uhr eine Diskussionsveranstaltung zum Thema »Integration von Geflüchteten – Wie weiter?« statt.

Es geht um Austausch von Erfahrungen unterstützender Initiativen (Kreuzberg hilft, Peace Train, Nachbarschaftsinitiative Arrivo u.a.m.) und die Frage nach den Möglichkeiten der

Gestaltung eines langfristigen solidarischen Miteinanders.

Am 14. September geht es ab 19 Uhr um Rathausblock und Dragonerareal. Die Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Umgehen mit öffentlichen Liegenschaften und zu Planungen für das Gelände wird organisiert vom Bündnis »Stadt von Unten« und findet statt im Gretchen-Club (Eingang Obentrautstr.)

Die Kiezwoche wird wie immer organisiert von einem Team rund um die Redaktion des Kiezmagazins »Kreuzberger Horn«, auf deren Webseite auch die weiteren Programmpunkte nachzulesen sind:

kreuzberger-horn.blogspot.del.

cs/pm

Gipfeltreffen der Shanty-Szene

Erster Berlin Shantyclash im Clash

Es wird maritim im Clash im Mehringhof!

Am 24. September findet ein musikalisches Highlight statt, das es in dieser Form in Kreuzberg vermutlich noch nie gegeben hat.

Beim ersten »Berlin Shantyclash« werden drei Shantychöre aus drei europäischen Ländern gegeneinander ansingen.

Gastgeber sind die im Kiez wohlbekannten Seebären der »Shanty Crew x-berg«.

Eingeladen haben sie zum einen »Les Pirates« aus Frankreich, eine Formation, in der tatsächlich größtenteils Frauen singen – eine kleine Sensation im ansonsten männerdominierten Shanty-Genre.

Die dritte Combo im Bunde ist der sechsköpfige »Storm Weather Shanty Choir« aus Norwegen.

Organisator Holger Wegemann verspricht »Proletarische Hymnen, rausgehauen von den Heldinnen und Helden der Shanty-Szene Europas zum Mitsingen, Mitgrölen, Mitweinen und einfach Feiern!«

Na, denn man tau!

cs



shantycREW.wordpress.com

www.facebook.com/lespirates.phareouest

www.shantychoir.com

Saalvermietung im House of Life

...für Tanzkurse, Vorträge und mehr.

137qm, bis zu 200 Personen.

Licht- und Tontechnik vor Ort vorhanden.

Anfragen und Infos unter az@kiezcommunity.de



www.kiezcommunity.de



Ausgerechnet am Rande eines ländlichen Seniorenheims in Mittelengland wird die Leiche einer Frau gefunden – hübsch vergraben unter Grünabfällen am Fuße einer Böschung. Nur widerwillig macht sich Ex-Tanzlehrer Colin zusammen mit seinen Freunden, Pfarrer Jasper und der beinahe kleinwüchsigen Krankenschwester Norma, erneut auf Mörderjagd.



Der zweite Colin-Duffot-Krimi.

Miriam Rademacher
Die Farben des Mörders
Carpathia Verlag

Jetzt im Buchhandel!

[faländin]



Gasthaus
Valentin

www.tapetenjoe.de
**TAPETEN
 JOE**

hotel johann
 hotel

johanniterstraße 8 | 10961 berlin-kreuzberg
 t 030.22 50 74 - 0 | f 030.22 50 74 - 74
 hotel-johann-berlin.de | info@hotel-johann-berlin.de

Kissinski
 Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
 Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustasse 61
 Tel. 0175-6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

www.hackeundspitze.de
 ... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

Warum erst grobe Umwege machen?

... BIS ZUR
 AMPEL & DANN RECHTS...
 ... WENN DAS MAL STIMMT !!
 ABER DIESE TUAREGS
 SPRECHEN JA AUCH EIN
 SAUMÄSSIGES
 DEUTSCH !!

= GROBER UNFUG =
Comics!

Torstrasse 75, 10119 Berlin-Mitte
 Mo-Fr. 11-19, Sa. 11-18 Uhr
 Zossener Str. 33, 10961 Berlin-Kreuzberg
 Mo-Fr. 11-19, Sa. 11-18 Uhr
 www.groberunfug.de

ABACUS unter neuer Leitung

Erfolgreiches Konzept gegen schlechte Noten macht Schule

Seit Anfang Juni 2016 leitet Dorothee Beckmann das ABACUS-Nachhilfeinstitut in Berlin-Süd als neue Filiale. Mit ihren qualifizierten Lehrkräften betreut sie individuell und ausschließlich im Einzelunterricht Schüler in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln.

Manchmal ist ein Punkt erreicht, an dem viele Kinder ohne Unterstützung nicht mehr weiterkommen. Fehlende Motivation, Pubertät oder krankheitsbedingte Lernprobleme können der Auslöser sein. Deshalb bietet ABACUS einen Ausweg in Form von Einzelnachhilfe zu Hause an, der sich in den meisten Fällen als hocheffizient erwiesen hat.

Diese positiven Faktoren bei ABACUS wurden auch durch eine deutschlandweite Elternbefragung bestätigt.



DOROTHEE BECKMANN
 leitet seit Juni die neue Filiale
 Berlin-Süd. Foto: ABACUS

Das angesehene Sozialforschungsunternehmen INFRATEST ermittelte im Jahr 2012 in einer bundesweiten Elternbefragung die Erfahrungen mit der ABACUS-Nachhilfe. Das Ergebnis war eindeutig: Note GUT (1,8) von allen Eltern. 95,3 Prozent der Eltern würden ABACUS weiterempfehlen – das spricht eindeutig für

ABACUS. 98,4 Prozent der Eltern haben ABACUS gewählt, da Einzelnachhilfe besser auf die Bedürfnisse des Schülers eingehen kann. 91,4 Prozent der Schüler haben ihr jeweiliges Ziel erreicht.

Dass die Erfolgsquote mit der ABACUS-Einzelnachhilfe so hoch ist, führt Dorothee Beckmann auf die langjährige Erfahrung von ABACUS – ABACUS gibt es seit 1992 – und auf das Team von hochqualifizierten Nachhilfelehrern zurück. Sie betont, man achte streng darauf, dass fachliches Wissen mit der Fähigkeit vereint sei, dieses Wissen den Schülern auch vermitteln zu können.

Termine für ein unverbindliches und kostenloses Beratungsgespräch können unter der Rufnummer 030 / 81 030 765 vereinbart werden. pm

Türkentaube und Hipster-Waschbär

Musical »Wildes Berlin« feiert Premiere im BKA-Theater

Berlin ist nicht nur die Hauptstadt der guten Laune, sondern auch die Hauptstadt der Wildtiere: Tausende und aber tausende von Tauben, Eichhörnchen, Krähen, Kaninchen und Spatzen bevölkern unsere Dächer und Kanäle, unsere Straßen und Parks. Rechnet man die Ratten mit, geht die Zahl in die Millionen. Zunehmend machen sich sogar große Tiere in der Innenstadt breit: Füchse und Waschbären, Wildschweine und Biber. Zeit, all diesen Kreaturen ein Show-Denkmal zu setzen.

Genau das tut das Off-

Musical »Wildes Berlin«, das am 23. September seine Premiere im BKA-Theater am Mehringdamm feiert. Schauplatz ist der Görliitzer Park – dort, wo Berlin am wildesten ist. Ein amerikanischer Hipster-Waschbär und eine Proletenfuchsin aus dem Märkischen Viertel futtern Gras und erleben den Filmriss ihres Lebens. Am nächsten Morgen wacht man neben einer (menschlichen) Leiche auf – und alles deutet darauf hin, dass der Mörder ein Tier war!

Während der Waschbär mithilfe eines polnischen Automarders und einer

Türkentaube versucht, den Mordfall aufzuklären, muss die Füchsin erkennen, dass sie im Vollrausch Sex mit einem Kaninchen aus Wilmersdorf hatte ...

»Wildes Berlin« macht die animalischen Hauptstädter zu Helden einer schrillen Fabel: singende Füchse und rappende Tauben auf der Suche nach dem kleinen Glück in der großen Stadt; Gemeinschaft und Liebe, volle Mülltonnen und öffentliches WiFi. Wie »Cats«, nur mit viel mehr Sex und Drogen. Und viel weniger Katzen. pm
 bka-theater.de



RAVING IRAN
 AB 29.9. IM MOVIMENTO

**Hier wäre Platz
 für Ihre Anzeige!**
 kiezundkneipe.de/anzeigen
 anzeigen@kiezundkneipe.de
 030-42003776

CHEMISCHE REINIGUNG
 Bergmannstraße 93
 10961 Berlin, Tel. 6931581
 Reinigung von Textilien, Leder, Daunebetten, Teppichen

Die Hasenheide bröckelt

Keine Einigung über Sanierungskosten

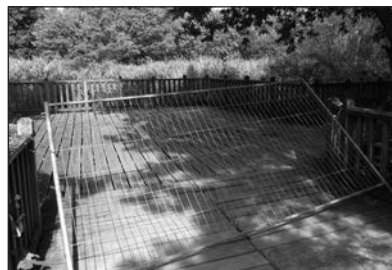
Sie ist das Naherholungsgebiet für Süd-Kreuzberg und Nord-Neukölln: Die Hasenheide. Morgens machen sich sportliche Menschen joggend fit für den Tag, Radler genießen das Grün auf dem Weg zur Arbeit und Hundebesitzer führen ihre Goldstücke aus. Bekannt ist, dass sich am Tage Besucher und Dealer, die sich in etwa zahlenmäßig die Waage halten, den Park friedlich teilen.

Einst verhinderten massive Polizeieingriffe mit abenteuerlichen Aktionen die Vermehrung der Drogisten, aber nachdem der Innensenator Frank Henkel befand, dass die Einsätze am Görlitzer Park und neuerdings in der Rigaer Straße wichtiger seien, ist die Kriminalitätsquote in der Hasenheide überraschend drastisch gesunken.

Die Kreuzberger Ursula Götz, Bernd Köppen und Gabriela Käpernik nutzen die Hasenheide täglich. Gabriela Käpernik und Renée Neuhaus sammeln ehrenwerterweise jeden Morgen den Müll ein und entsorgen ihn in die Abfallbehälter des Parks. Es ist ihr Grüngebiet, das sie zur zweiten Heimat erklärt haben. Hier atmen sie durch, kennen jeden Grashalm und sehen den Verfall, dem der Park ausgesetzt ist.

Der Steg, der um den kleinen See führt, ist abgesperrt, allerdings so, dass jeder, der möchte, mit Leichtigkeit den

Zaun überwinden kann, um den Steg zu besichtigen. Einige Bohnen fehlen, das Gelände ist



MARODES PARADIES: Der Steg am Teich ist morsch. Fotos: psk

morsch. Offensichtlich wurde hier seit Jahren nie saniert. Da der umliegende Zaun fehlt, mussten auch die Schafe, die als Rasenmäher gute Dienste leisteten, in den Zoo der Hasenheide umgesiedelt werden. Im Laufe der Zeit ist hier hohes Gestrüpp entstanden.

Auf Nachfrage beim Zoobetreiber und Verantwortlichen für den See, der »Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH«, bestätigte der Mitarbeiter Lars Brasche den Missstand am See, erklärte aber, dass es noch der Klärung bedarf, wer die Kosten für die Sanierung übernimmt. Der Bezirk Neukölln und der Zoobetreiber hätten dafür noch keine Lösung gefunden.

Der Rhododendrongarten, der inzwischen abends abgeschlossen wird, um ihn vor der Lagerung von Drogen zu schützen, ist insbesondere im Hochsom-

mer eine Oase der Erfrischung. Unter alten Bäumen genießt der Besucher die Kühle. Bedauerlicherweise ist die kleine Quelle in dem Garten versiegt. Früher wuchsen hier Wasserlilien, und Vögel badeten in dem Gewässer. Heute wächst dort nur noch

Gestrüpp. Der Mitarbeiter des Zoos erklärte, dass in den vergangenen Jahren etwas am Wasserleitungssystem geändert wurde, mit der Folge, dass der Druck nicht mehr für einen Wasserfluss ausreiche. Da kämen nur ein paar Tröpfchen.

Den Besuchern, die jahrelang schon die Hasenheide besuchen, ist es ein großes Anliegen, dass der Park vor dem Verfall bewahrt wird. Sie scheuen keine Geldspenden und koordinierte Aktionen gemeinsam mit dem Zoobetreiber »Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH«. ro



RASENMÄHER im Rubelbestand. Foto: psk

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 16 h - 02 h

Sa: 12 h - 02 h

So: 16 h - 01 h



www.vanille-marille.de



Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18

Friedrichstraße 14

Tel 030/25 29 48 29

www.pro-jex.de

rojex

Möbel und Kunst

Kommen und Kieken!

Große und kleine Möbel



Kaffee und mehr...

Industriemöbel,
Polstermöbel,
Kommoden,
Sideboards,
Schränke,
Bilder,
Kuriositäten...

Ebersstr. 27b · 10827 Berlin (S-Bhf. Schöneberg)
Di-Fr 14-18 Uhr · Sa 11-17 Uhr · 0163/4776565

CREATIVE
FOR
YOU!

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG



Krankengymnastik**615 20 52**

Bobath, Massagen,
Brügger, PNF,
Manuelle Therapie,
Lymphdrainage,
Cranio-sacrale Therapie,
Fußreflexzonentherapie,
Dorntherapie,
Kinesio Tape

_____ Dietmar Naß
Physiotherapie

10969 Berlin
Franz-Künstler-
Strasse Nr. 2
alle Kassen
BG und Privat

Hausbehandlung

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



Kiez-Bestattungen

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

**Wenn unseren Kindern
die Schule stinkt,
sollte das nicht am
verstopften
Schulklo liegen.**

Sanierte Schultolietten sind der erste Schritt
zu attraktiven Schulen. Mehr auf xhainupdate.de

**Freie
Demokraten**
FDP

Zeit für das nächste Berlin.

LANGE NACHT

im Buddhistischen Tor Berlin
Samstag 17. September

19:45 Uhr Chor

20:00 Uhr Vortrag: 'Was sind Buddhisten?'

20:30 Uhr 'Konversion als Befreiung' –
Audio-Video-Präsentation

20:45 Uhr Einführung in Meditation

ab 21 Uhr Warum ich Buddhist/Buddhistin
bin' – Kurzvorträge

22:00 Uhr Triratna Young Buddhists:
'Junge Leute – junge Buddhisten'

22:00 Uhr Einführung in Meditation

23:30 Uhr Ende

Grimmstraße 11B-C | 10967 Berlin | 28 59 81 39
www.buddhistisches-tor-berlin.de



Große Fragen, seltene Einblicke

4. Dokfilmwoche im fsk und Sputnik

Noch bis zum 7. September präsentieren das fsk-Kino und das Sputnik-Kino im Rahmen der mittlerweile 4. Dokfilmwoche insgesamt 14 Dokumentarfilme, die versuchen, die Gegenwart in ihrem Werden zu verstehen, großen Fragen nicht ausweichen und sich gerne von dem nur vermeintlich Nebensächlichen leiten lassen. Filme, die registrieren, was ist und was wäre, Filme über Realitäten und gegen sie.

So etwa im Film »Lampedusa im Winter« von Jakob Brossmann (2.9. 18:00 im fsk, 3.9. 20:00 im Sputnik), in dem der Regisseur – jenseits medialer Zuspitzungen – nach der Normalität im Ausnahmezustand sucht. Auf jener Insel, die Kristallisationspunkt und Symbol der europäischen Flüchtlingspolitik gleichermaßen ist, portraitiert er das Zusammenleben der

Einwohner des kleinen Gemeinwesens.

»Homo Sapiens« von Nikolaus Geyrhalter (6.9. 18:00 im Sputnik)

die von menschlichen Bestrebungen spricht und ihrer Prekarität.

»Starless Dreams« von Mehrdad Oskoue (3.9.



RESTE DER ZIVILISATION: »Homo Sapiens« zeigt Stätten von Menschen ohne Menschen.

Foto: ©NGF

wiederum widmet sich weniger den Menschen, sondern eher ihren Hinterlassenschaften: Unbewohnbar gewordene Wohnkomplexe, zerfallende Einkaufszentren und andere Stätten des Verfalls sind es, die sich zu einer unheimlichen Zone zusammenfügen,

18:00 Uhr im fsk, 7.9. 20:00 im Sputnik) bietet einen seltenen Einblick in das Leben weiblicher Strafgefangener in einem iranischen »Zentrum für Korrektur und Rehabilitation«.

pm/rsp

Mehr: dokfilmwoche.peripherfilm.de

5 Tage Filme aus Downunder

6. Down Under Berlin im Moviemento

Ob Independent-Streifen oder Blockbuster, Kurzfilm oder Dokumentarproduktion – das Filmfestival »Down Under Berlin« versorgt Berlin schon seit Jahren mit einer Auswahl aus der vielfältigen Filmkultur Australiens und Neuseelands.

Davon kann sich das Publikum auch in diesem Jahr vom 14. bis 18. September im Moviemento Kino in Berlin überzeugen. Das 6. Down Under Berlin Filmfestival vereint dieses Jahr unter dem Motto »Life Happens« Geschichten über Liebe und Freundschaft, Verlust und Reue. Es geht um Erwachsenwerden, Selbsterkenntnis und die Entscheidungen, die unser Leben bestimmen.

Gäste des Festivals haben nicht nur die seltene

Gelegenheit, die Premiere des ersten indigenen Tanzfilms Australiens, »Spear« (2015), der Hit-Komödie »Hunt for the Wilderpeople« (2016) und der Independent Festivalhits »Fantail« (2013) und »Broke« (2016) zu erleben. Teil des Programms sind auch vier sorgfältig kuratierte Kurzfilm-Blöcke mit herausragenden Arbeiten von professionellen und studentischen Filmemachern.

Zu den Dokumentationen gehört dieses Jahr unter anderem der Film »The Ground We Won« (2015), der Männlichkeit durch die Riten und Rituale eines ländlichen Rugby Clubs in Neuseeland erkundet. Das Leben eines iranischen Flüchtlings und seines Sohns in Australien wird in »The Drowned

Dreams« (2015) nachgezeichnet. Mehrere Independent Langfilme, unter anderen der Thriller »Concealed« (2013), das Drama »Love Is Now« (2014) und die romantische Komödie »Pop-Up« (2015), verdeutlichen das breite Spektrum des Festivals.

Auch in diesem Jahr kann das Publikum wieder seine Lieblingsfilme wählen. Die Gewinner werden mit dem Down Under Berlin Publikumspreis in den Kategorien »Bester Film« und »Bester Kurzfilm« ausgezeichnet.

Seit 2011 ist das Down Under Berlin Film Festival der Anlaufpunkt für Enthusiasten des australischen und neuseeländischen Kinos und in der Form in Deutschland einzigartig. pm/rsp downunderberlin.de

Kulinarische Rundreise – heute: Sachsen-Anhalt

Da darf das Auge mitessen

Ein Kartoffelbaumkuchen macht was her

Mahlzeit! Wir sind in Sachsen-Anhalt und kochen mal was Feines, das jeder kann.

Auch optisch kann man damit herrlich angeben: Kartoffelbaumkuchen – und hier ist das Rezept, natürlich für 4 Personen

Zutaten:

1,5 kg Kartoffeln, mehlig kochend
9 Eier
3 EL Mehl
150 g Butter
3 TL Salz
1/2 TL Muskat
1/2 TL schwarzer Pfeffer

Zubereitung:

Die Kartoffel schälen, vierteln und in Salzwas-

ser gar kochen. Wasser abgießen und die Kartoffeln abdampfen lassen.

Die Eier trennen und das Eiweiß zu Eischnee schlagen. Die Eigelbe mit Butter schaumig schlagen.

Mehl, Muskat, Pfeffer hinzufügen, jetzt noch ein TL Salz dazu.

Die lauwarmen Kartoffeln durchpressen und mit der Eigelbmasse vermischen.

Jetzt den Eischnee unterziehen.

Eine kleine Auflaufform mit Backpapier auslegen. Einen Teil der Masse ca. 0,5 cm dick verstreichen und

ca. 4 min auf heißester Stufe backen, bis eine erkennbare Bräunung entstanden ist. Dann kommen die nächsten Schichten, bis die Masse aufgebraucht ist.

Besonders schön ist der Baumkuchen wenn ihr ihn in Rauten schneidet. Er schmeckt als Beilage oder auch als Hauptgericht – dann vielleicht zusammen mit einem grünen Salat.

So ihr Lieben: So schnell wird man zum »Starkoch« :-). Ich wünsche euch allen einen herrlichen Sommer und viel gute Laune.

Euer Olli

Keine Monster, kein Ungeheuer von Loch Ness, nichts Überraschendes, was aus dem Sommerloch auftaucht?

Keine Ahnung, wer dieses Mal das Sommerloch zugeschüttet hat. Kann das an den Wahlen liegen?

Ist denn schon wieder Wahl?

Wir versuchen daran zu erinnern. Aber irgendwie zündet das alles nicht so recht. Wenn wir schreiben würden: »Den Wahlen droht Gefahr!« würden sicher nicht wenige unserer Leser glauben, dass wir eine Reisereportage über die Farören bringen – und Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung hätten.

Rechtschreibung – genau. Was ist denn das für ein merkwürdiges d im Split-Artikel? Hat da der Drucker etwas falsch gemacht?

Da hat der nichts falsch gemacht. Den Buchstaben gibt es übrigens auch im Farörischen. Aber auch im Vietnamesischen, Nordsamischen und Serbokroatischen. Aber lieber Leser, wir

bitten zu beachten: Dieser Buchstaben bezeichnet keinen stimmhaften dentalen Frikativ, sondern eine stimmhafte palatale Affrikate.

Äh ... ja ... ich merk mir das mal.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Die KIEZ UND KNEIPE nimmt ihren Bildungsauftrag wie immer sehr ernst. Du kannst auch von uns lernen, dass Berlin von Mekka genau 4129 Kilometer entfernt ist.

Wow – und woher wisst Ihr das?

Weil Robert gestern Geburtstag hatte und einen Abreißkalender mit 365 Mal unnützem Wissen über Berlin geschenkt bekommen hat.

Schau an, schau an. Dann schnell noch herzlichen Glückwunsch. Der arme musste an seinem Geburtstag arbeiten?

Arbeiten ist gut. Alle zehn Minuten kam jemand in die Redaktion und hat Kuchen vorbeigebracht. Vermutlich

wird unsere Redaktion jetzt demnächst einer Verwechslung zu Opfer fallen, weil die Nachbarn glauben, hier habe eine Konditorei aufgemacht.

Krieg ich auch noch ein Stückchen ab?

Komm vorbei!

Herzlich gerne. Aber ist der Kuchen dann noch frisch?

Wenn nicht, sorgen wir für Nachschub. Zum Mittenwalder Straßenfest besucht uns unser bezaubernder Freund Mike Magic. Der hat auch mal Konditor gelernt. Dann wird die Kuchenschlacht weitergehen. Aber so ist das halt bei einem runden Geburtstag.

Wie alt wurde er denn?

38.

Das ist doch nicht rund!

Bilde mal die Quersumme...

Da kommt bei mir aber 11 heraus!

Leute, schmeißt den Kuchen weg, wir brauchen Schnaps!

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH



Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



Gesamt-note GUT (1,8)
TNS INFRATEST
Studienumfrage Elternbefragung Oktober 2015

(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT



1. Artemis Friseur • Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Libreria • Zossener Str. 47
3. Tratoria Luni • Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49
5. Die Woillust • Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 • Friedrichstr. 237
7. unterRock • Fühlingerstr. 20a
8. Backbord • Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing • Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke • Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule • Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg • Blücherstr. 17
15. El Fredo • Friedrichstr. 14
16. Undercover Media • Solmsstr. 24
17. K-Salon • Bergmannstr. 54
18. Café Logo • Blücherstr. 61
19. Yorckschüsschen • Yorckstr. 15
20. Needles & Pins • Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR • Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern • Friesenstr. 21
23. Silence Massagen • Gneisenaust. 81
24. Docura • Zossener Str. 20
25. In la Munde • Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk • Mehringdamm 57
27. Molinari & Co. • Riemannstr. 13
28. a compas Studio • Hasenheide 54
29. Galander • Großbeerenstr. 54
30. Hacke & Spitze • Zossener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe • Mehringdamm 57
32. Flachbau • Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens • Wilmstr. 2
34. Berliner Lösungswege • Solmsstr. 12
35. Anubys • Alte Jakobstr. 4
36. Susi Wau • Hornstr. 2
37. Schokolotchen • Großbeerenstr. 28d
38. Destille • Mehringdamm 67
39. Dodo • Großbeerenstr. 32
40. Antonielos Gewürheria • Nostitzstr. 22
41. Martinique • Monumentenstr. 29
42. Kollo • Channissoplatz 4
43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93
44. karrique Leuchttuchstaben • Friesenstr. 7
45. Hammett • Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror • Friesenstr. 2
47. Hair Affair • Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug • Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeist.
50. Balhaus Billard • Bergmannstr. 102
51. Stadtklaus • Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe • Mehringplatz 13
53. Just Juggling • Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilkwa • Fidicin 40
55. Mohr • Moritzplatz
56. AXA-Versicherung • Böckstr. 49
57. Kunstgriff • Riemannstr. 10
58. Offstoff • Grimmstr. 20
59. Café Nova • Urbanstr. 30
60. taklos • Urbanstr. 21
61. Kissinski • Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann • Johannierrstr. 8
63. Stadtmission • Johannierrstr. 2
64. Anno 64 • Gneisenaust. 64
65. Lelaland • Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen • Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Ünal • Mehringplatz 14
68. taklos 2 • Gneisenaust. 46/47
69. Pinateria • Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz • Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche • Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg • Fidicin 2
73. Platzstift • Boppre 2
74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63
75. Pelloni • Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk • Obentrautstr. 36
77. Café Atempause • Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo • Diefenbachstr. 36
79. Pony Salon • Diefenbachstr. 36
80. Zurich Versicherung • Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital • Graefestr. 74
82. Movimento • Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern • Hasenheide 69
84. George Getränke • Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik • Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen • Graefestr. 20
87. Eva Blume • Graefestr. 16
88. Mika • Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen • Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat • Menteufelstr. 53
91. Tabae Tagespflege • Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen • Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange • Diefenbachstr. 58
94. Projex • Friedrichstr. 14
95. Bethesda • Diefenbachstr. 40
96. Bruegge • Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy • Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Split • Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair • Wilhelmstr. 15
101. Paasburg's WeinAusschleisschäft • Fidicin 3
102. Spätzle Express • Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke • Blücherstr. 28